

CHANCEN erarbeiten

Fachtagung

Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit

Herzlich willkommen!

11. November 2010

Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN

erarbeiten

Fachtagung

Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit

Gesamtmoderation

Dr. Cornelia Seitz

Leiterin der Forschungsstelle

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft

11. November 2010

Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN

erarbeiten

Fachtagung
Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit



Begrüßung

Prof. Dr. Michael Hüther
Direktor
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Mitglied im



Gefördert vom



11. November 2010
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

CHANCEN

erarbeiten

Fachtagung
Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit



Begrüßung

S. Oliver Lübke
Stellvertretender Leiter des Referats 325
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Mitglied im



Gefördert vom



11. November 2010
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

CHANCEN erarbeiten

Fachtagung
Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit



Begrüßung

Ralf Häder
Verbundkoordinator „Chancen erarbeiten“
Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Mitglied im

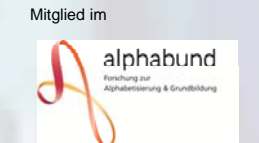
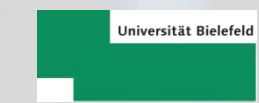
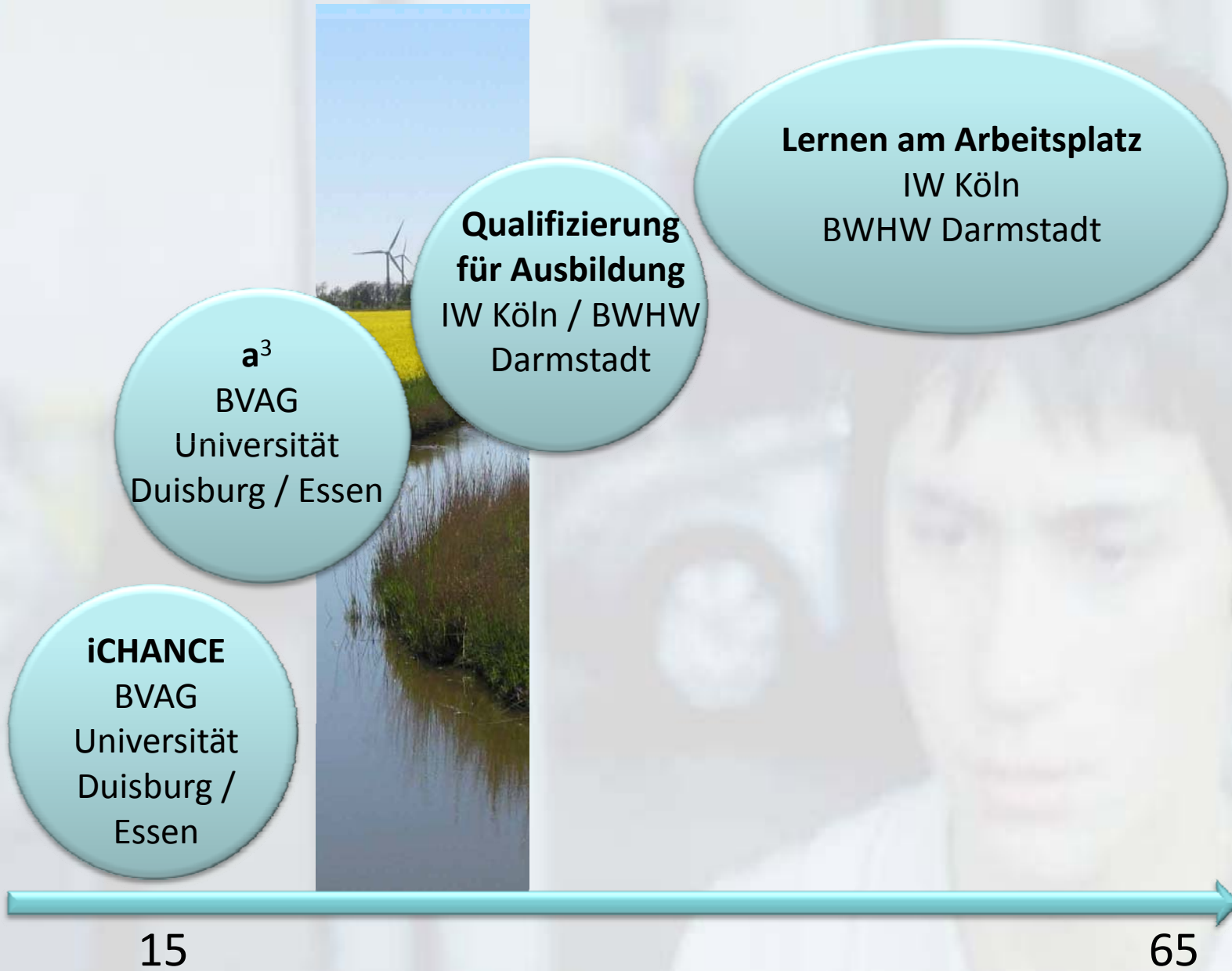


Gefördert vom



11. November 2010
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

CHANCEN erarbeiten



CHANCEN erarbeiten

Fachtagung

Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit

Grundbildung: eine Herausforderung an Bildung und Wirtschaft

Dr. Knut Diekmann

Referatsleiter „Grundsatzfragen, Weiterbildungspolitik“
Deutscher Industrie- und Handelskammertag

11. November 2010

Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN

erarbeiten

Fachtagung

Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit

Titel wird noch genannt

Prof. Dr. Ullrich Bauer
Projektleiter „HaBil“
Universität Duisburg-Essen

11. November 2010
Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN erarbeiten

	Quantitatives Modul 2	Idealtypologie 3	Bildungs-/ Berufsbiographie 4	Unternehmens- befragung 5	VHS 6
Best-Practice 1	Fragebogen Repräsentativbefragung Klassen 9/10	Interviews komparative/ literaturgestützte Systematisierung	Interviews/ Fallportraits	Fragebogen; Unter- nehmen mit 3-500 Beschäftigten	VHS-Aufnahme- protokoll
Internationales Literatur-Screening					
N=74	N=5.550	N=108	N=108	N=55	N=1.200
Forschungs- und Bildungsprojekte Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer	SchülerInnen (15-18) 2. Welle: 1.000 Förderschulen, Hauptschulen, Gymnasien	Personen (jeden Alters) mit Lese-/Schreibproblemen 37 ExpertInnen; Stand der Forschung	Personen (jeden Alters) mit Lese-/ Schreibproblemen 37 ExpertInnen; Stand der Forschung	(Erhebung läuft) Personalbeauftragte in BaWü & NRW	Kurs-TN in Hamburg & Bremen 1990-2000



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN erarbeiten

(Dis-)funktionale Schriftbilder?

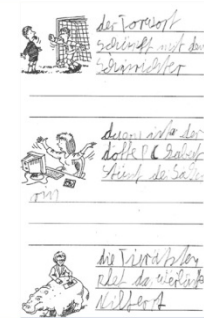
1) Welche der SchülerInnen würden Sie grundsätzlich einladen, sich persönlich vorzustellen? Kreuzen Sie bitte an.

Persönlich vorstellen dürften sich bei mir die SchülerInnen mit den Schriftproben:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
				X	X	X	X	X	X	X	X

Die Befragten kreuzen an, wo sie nach Schrifteindruck zum Gespräch einladen und wo sie Ausbildungsfähigkeit unterstellen würden.

Die Schriftproben (Hamburger Schreibprobe) werden völlig anonymisiert vorgelegt. Je ein Buchstabe ist zugeordnet.



(Dis-)funktionale Schriftbilder?

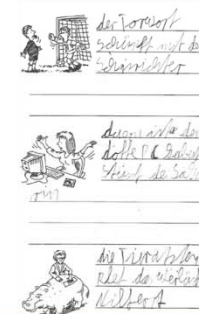
1) Welche der SchülerInnen würden Sie grundsätzlich einladen, sich persönlich vorzustellen? Kreuzen Sie bitte an.

Persönlich vorstellen dürften sich bei mir die SchülerInnen mit den Schriftproben:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
				X	X	X	X	X	X	X	X

Die Befragten kreuzen an, wo sie nach Schrifteindruck zum Gespräch einladen und wo sie Ausbildungsfähigkeit unterstellen würden.

Die Schriftproben (Hamburger Schreibprobe) werden völlig anonymisiert vorgelegt. Je ein Buchstabe ist zugeordnet.



Mitglied im

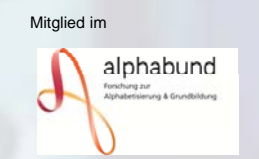
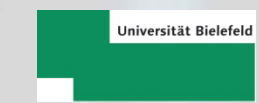


Gefördert vom



CHANCEN erarbeiten

Geschlecht	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂
Schulform	HS	HS	HS	FS	FS	FS	FS	HS	FS	FS	FS	FS
Schuljahrgang	10	10	9	10	9	9	10	10	10	10	9	9
Migrationshintergrund	Deutsch	Serbisch Kroatisch	Deutsch Türkisch Kurdisch	Deutsch	Deutsch Italienisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Türkisch Kurdisch	Deutsch Türkisch	Deutsch	Deutsch
Geburtsort	BRD	BRD	BRD	BRD	BRD	BRD	BRD	BRD	TUR	BRD	BRD	BRD
Anzahl der Unternehmen, die die Schüler zum Gespräch einladen bzw. für ausbildungsfähig halten	Graphentreffer											
	336	331	331	332	312	315	313	310	236	292	260	228
	Einladungen											
	51	49	39	34	32	10	14	16	1	1	0	1
	Ausbildungsfähig											
	49	47	41	36	27	12	15	21	3	3	3	2



CHANCEN erarbeiten



Soziale Herkunft und institutionelle Effekte

Schulisch benachteiligt werden ‚klassisch‘ bildungsbenachteiligte SchülerInnen (**Typ1**), aber auch solche aus – oft zugewanderten – Familien mit relativ viel Kulturkapital (**Typ1a**). Wo die Schule selbst Ungleichheit produziert, erscheinen Schriftsprachprobleme jedoch als Konsequenz von „Risikobiographien“. Hingegen mobilisieren privilegierte Milieus (**Typ2**) so viel institutionelle Unterstützung, dass Schrifterwerbsprobleme gar nicht zu Bildungsrisiken werden.

Besondere Erfahrungen

Bildungsrisiken sind oft moderiert durch geschlechtsbezogene Sozialisations- und Ausschlusseffekte (**Typ 3**). Zudem können kritische Lebensereignisse (**Typ 4**) sich in Wechselwirkung mit den anderen Effekten zu schließlich unkontrollierbaren Prozessen sozialen, körperlichen und seelischen Abstiegs aufschaukeln.

Willkommene und andere ZuwanderInnen

Der politisch umworbene, ohne Deutschkenntnis erfolgreiche Highly Skilled Migrant (**Typ7**) kontrastiert Aufenthalts-, Teilhabe- und Bildungsbarrieren, mit denen andere zugewanderte Menschen konfrontiert sind (**Typ5**). Diese Barrieren erschweren die Aufarbeitung ggf. im Herkunftskontext erfahrener Verfolgung und Ausgrenzung (**Typ6**) und somit auch den Schrifterwerb.



Mitglied im

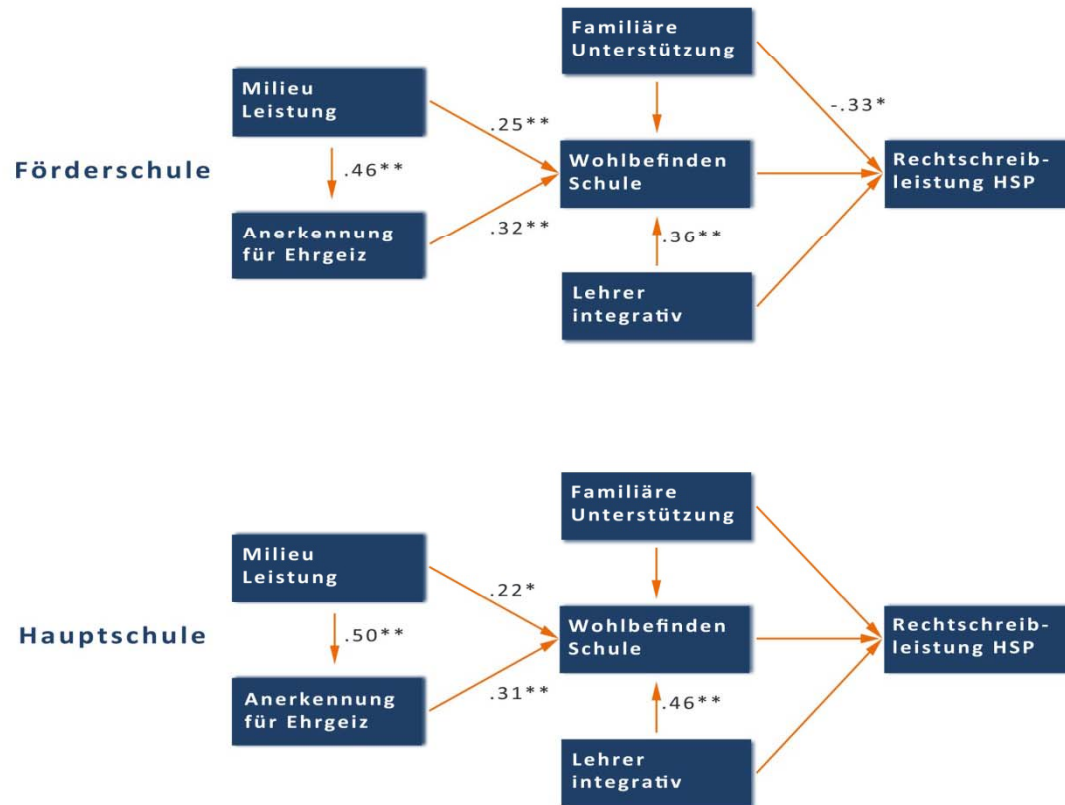


Gefördert vom



CHANCEN erarbeiten

Strukturgleichungsmodell: Schulisches Wohlbefinden und Rechtschreibkompetenz



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN erarbeiten

Fachtagung

Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit

Grundbildung sichern – Beschäftigungsfähigkeit fördern

Helmut E. Klein

**Senior Researcher Schulische Bildung und
Projektleiter „Alphabetisierung und Grundbildung“
Institut der deutschen Wirtschaft Köln**

11. November 2010

Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



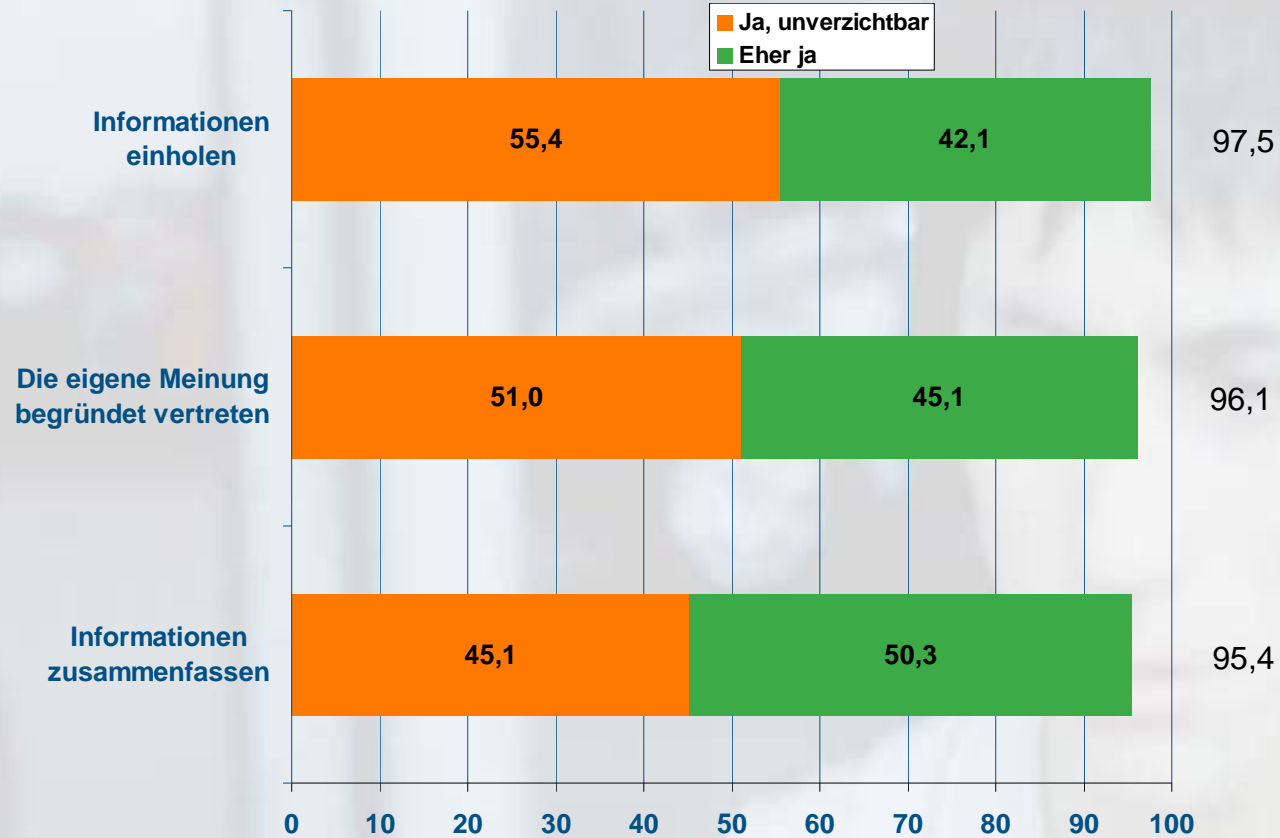
Gefördert vom



Was ist Grundbildung? Sprechen

Antworten der befragten Unternehmen in Prozent

„Sind diese Kompetenzen unverzichtbarer Bestandteil von Grundbildung?“



n = 670; Stand: 08.11.2010; vorläufige Ergebnisse

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



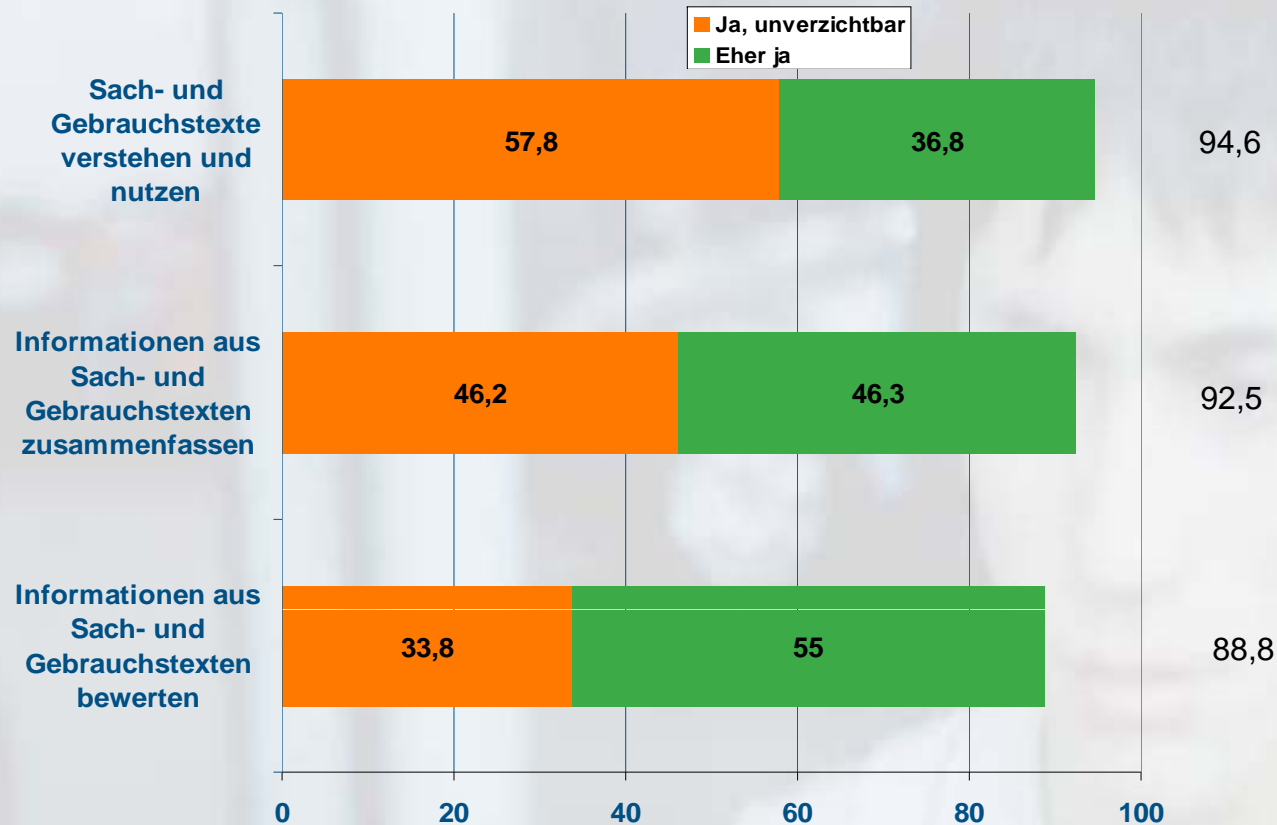
Gefördert vom



Was ist Grundbildung? Lesen

Antworten der befragten Unternehmen in Prozent

„Sind diese Kompetenzen unverzichtbarer Bestandteil von Grundbildung?“



n = 670; Stand: 08.11.2010; vorläufige Ergebnisse

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



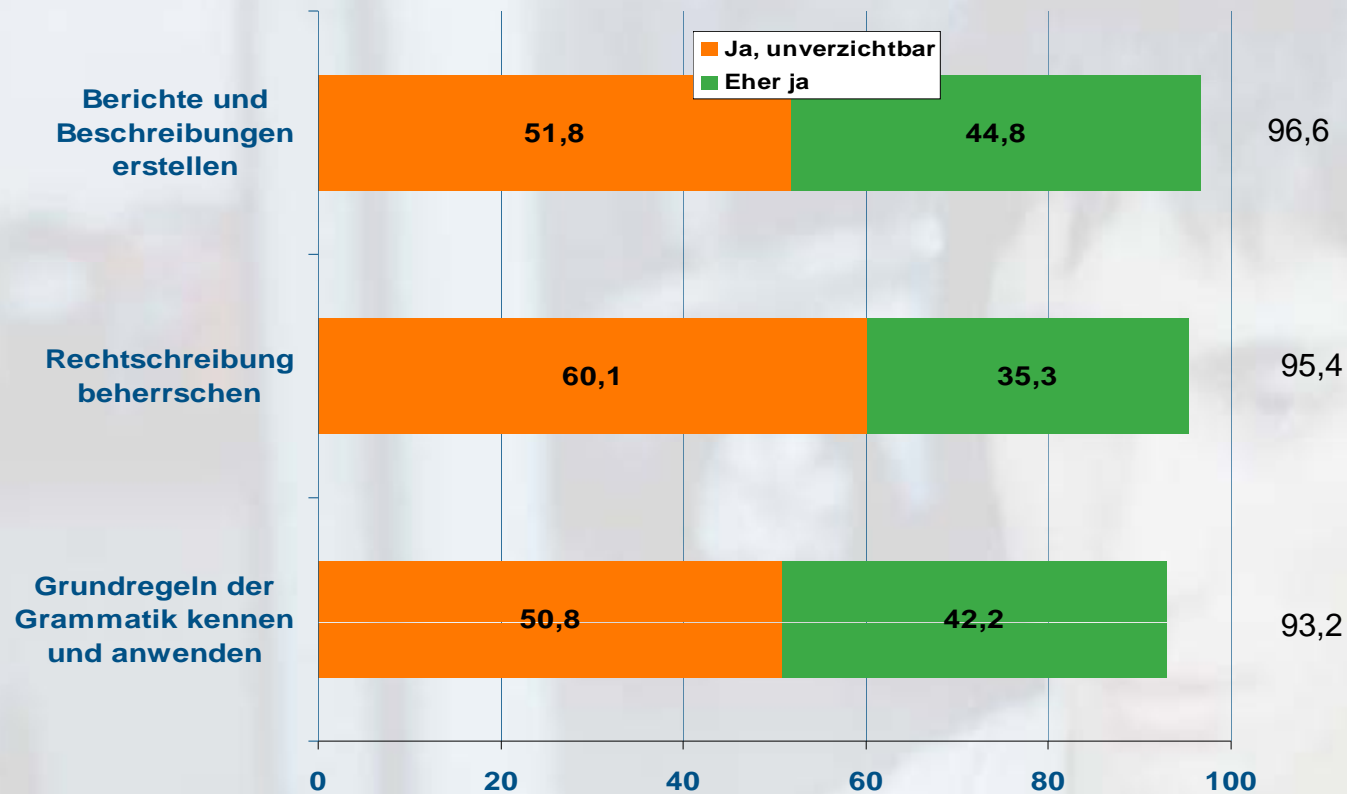
Gefördert vom



Was ist Grundbildung? Schreiben

Antworten der befragten Unternehmen in Prozent

„Sind diese Kompetenzen unverzichtbarer Bestandteil von Grundbildung?“



n = 670; Stand: 08.11.2010; vorläufige Ergebnisse

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



Gefördert vom



Was ist Grundbildung? Rechnen

Antworten der befragten Unternehmen in Prozent

„Sind diese Kompetenzen unverzichtbarer Bestandteil von Grundbildung?“



n = 670; Stand: 08.11.2010; vorläufige Ergebnisse

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



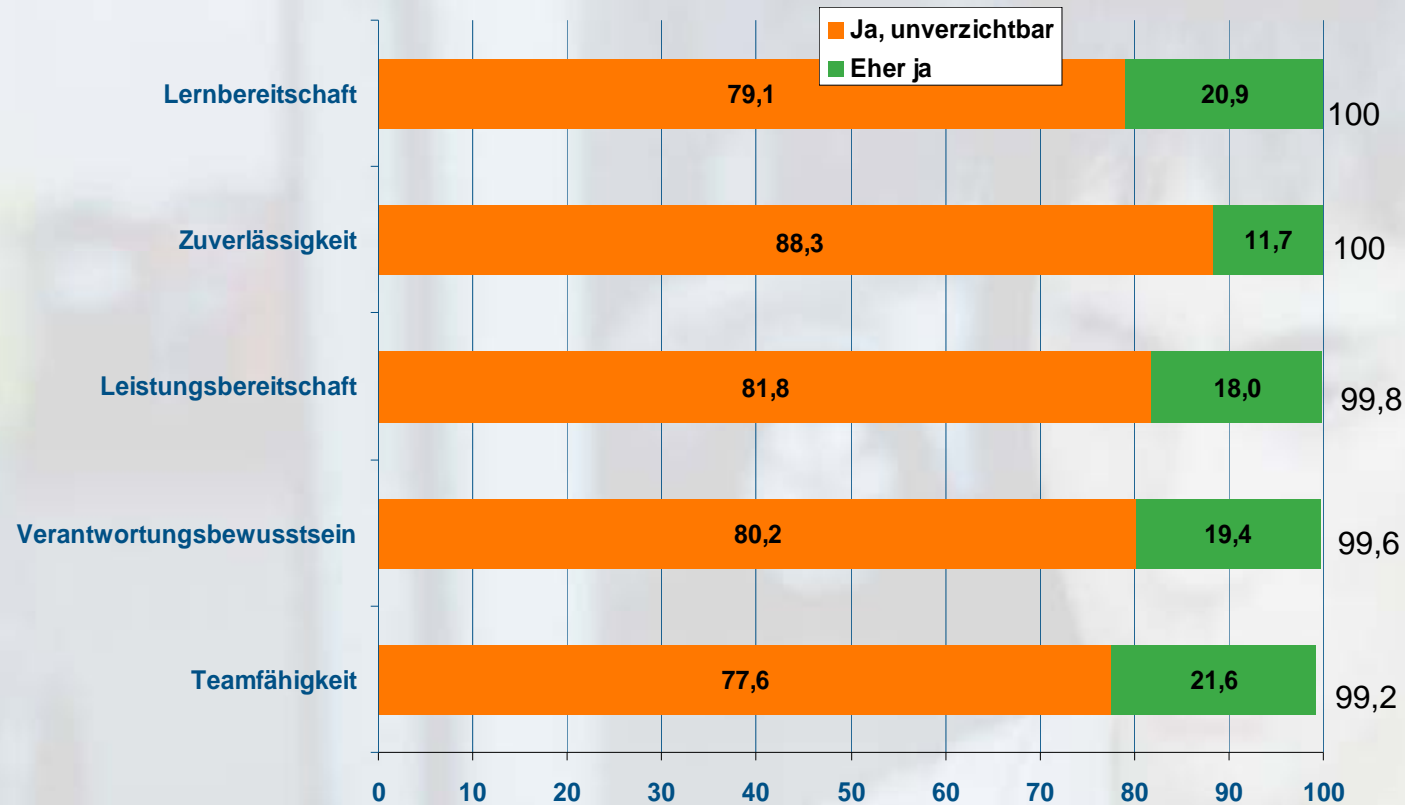
Gefördert vom



Was ist Grundbildung? Soziale Kompetenzen

Antworten der befragten Unternehmen in Prozent

„Sind diese Kompetenzen unverzichtbarer Bestandteil von Grundbildung?“



n = 670; Stand: 08.11.2010; vorläufige Ergebnisse

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



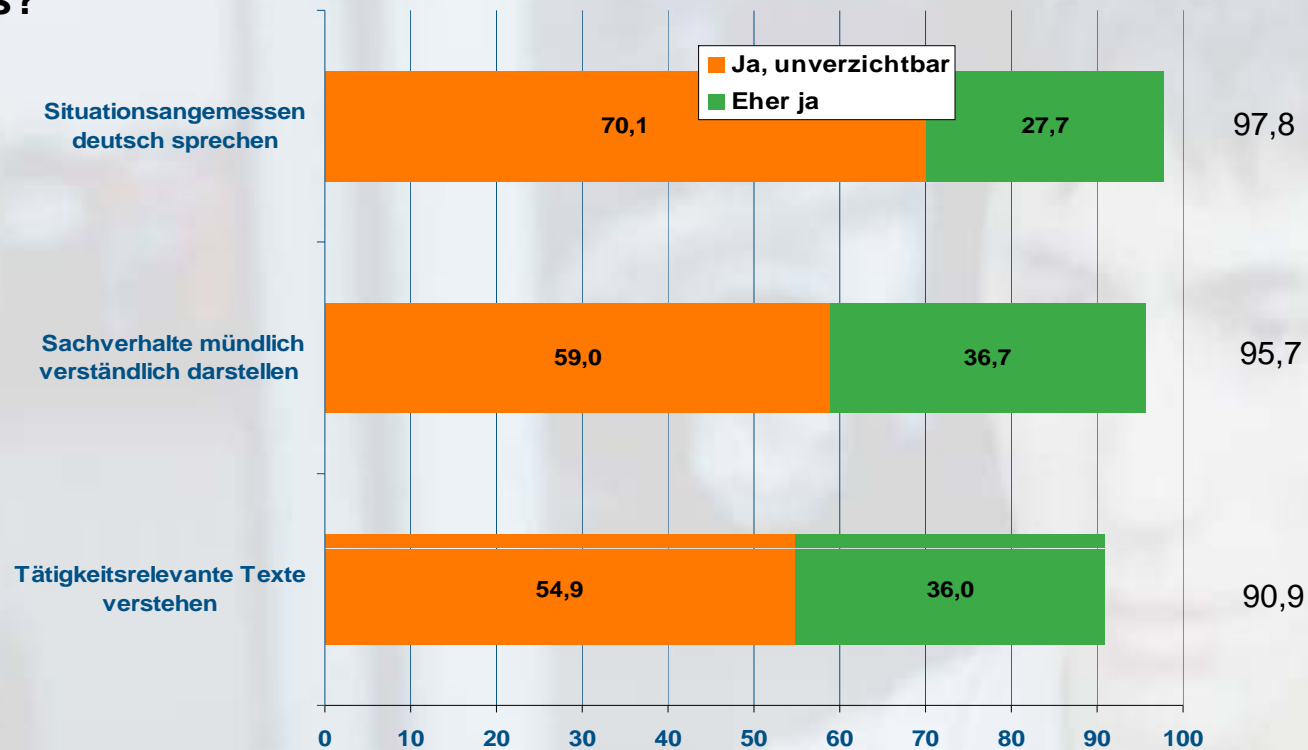
Gefördert vom



Was ist Grundbildung im Sinne der Beschäftigungsfähigkeit? Sprechen, Lesen, Schreiben, Rechnen

Antworten der befragten Unternehmen in Prozent

„Welche Mindestkompetenzen setzt Ihr Unternehmen bei Geringqualifizierten voraus?“



n = 800; Stand: 08.11.2010; vorläufige Ergebnisse

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



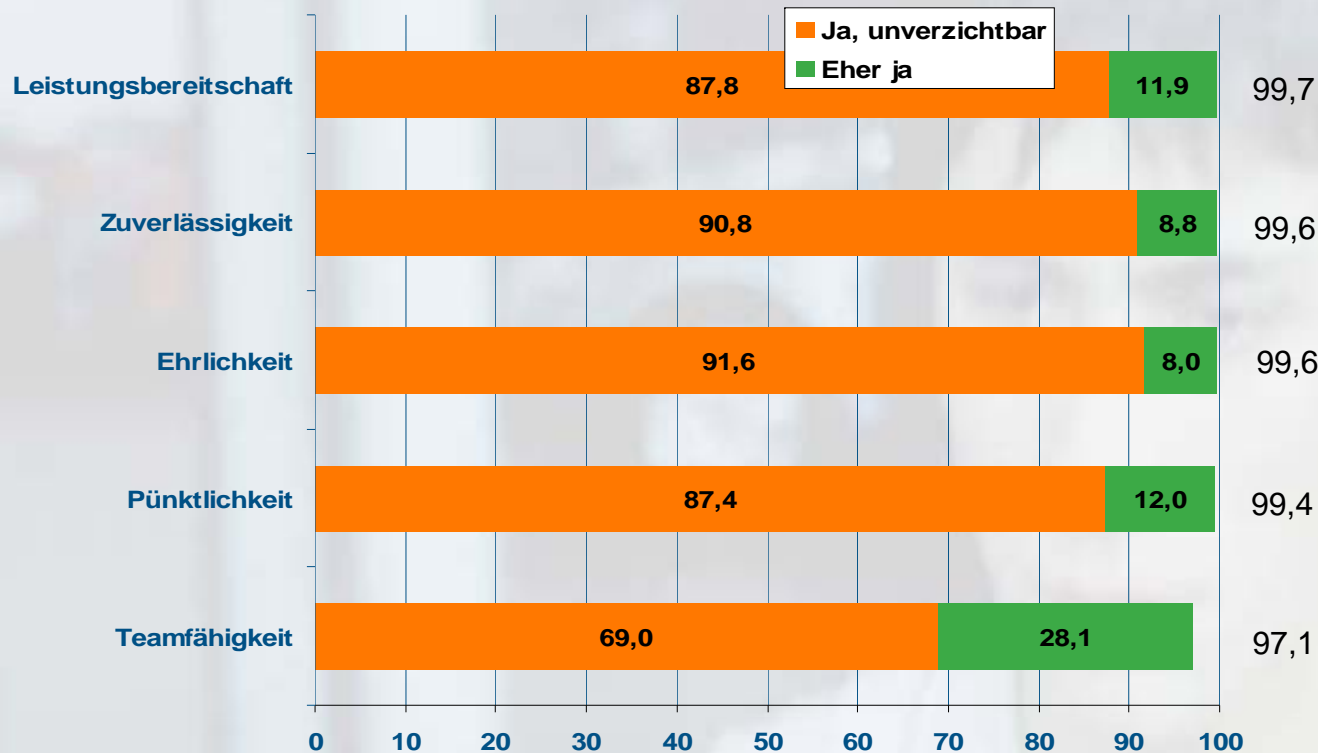
Gefördert vom



Was ist Grundbildung im Sinne der Beschäftigungsfähigkeit? Soziale Kompetenzen

Antworten der befragten Unternehmen in Prozent

„Welche Mindestkompetenzen setzt Ihr Unternehmen bei Geringqualifizierten voraus?“



n = 800; Stand: 08.11.2010; vorläufige Ergebnisse

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN erarbeiten

Fachtagung

Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit



Ergebnisse der Lese-, Schreib-, und Rechenwerkstätten

Rolf Klatta

**Regionalleiter und Projektleiter „Alphabetisierung und Grundbildung“
Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft, Regionalbüro Darmstadt**

Mitglied im



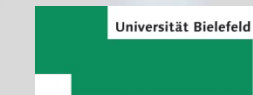
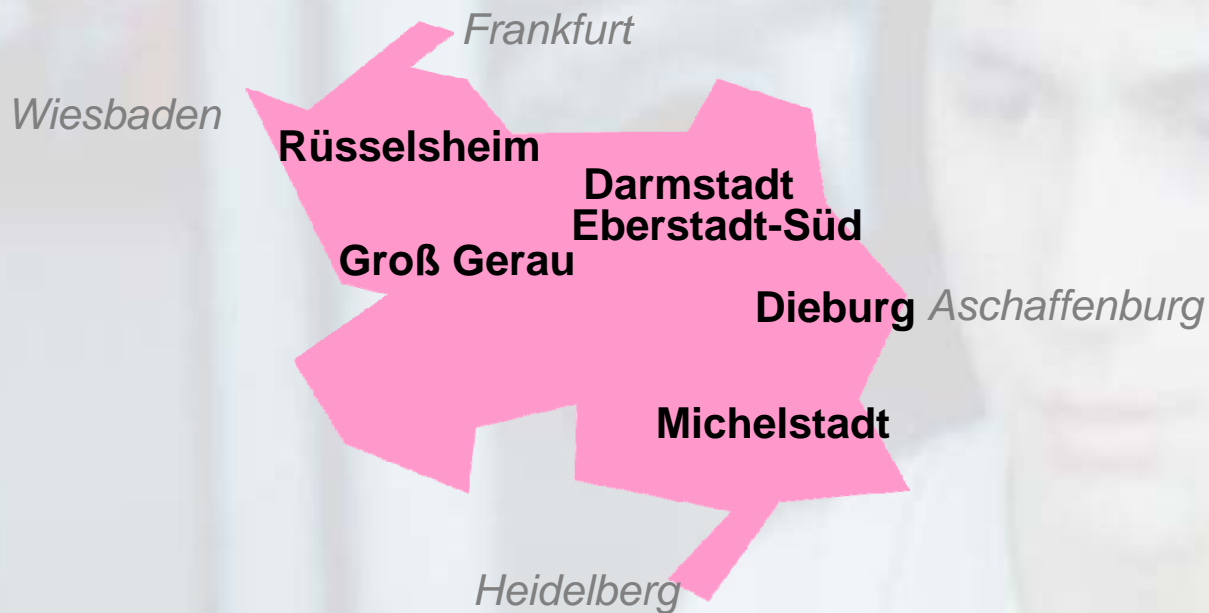
Gefördert vom



11. November 2010

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Ergebnisse der Lese-, Schreib-, und Rechenwerkstätten im Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft, Regionalbüro Darmstadt



Mitglied im



Gefördert vom



Befunde aus unserer Praxis

Es gibt eine verdeckte Anzahl funktionaler Analphabeten in:

- Betrieben, Abteilungen mit niedrig qualifizierten Arbeitsplätzen
- Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung/ Berufsvorbereitung
- Gebieten der Sozialen Stadt

Diese sind ohne gezielte Unterstützung :

- Nur eingeschränkt im Betrieb einsetzbar und von Arbeitslosigkeit bedroht
- Teilweise risikobehafter Einsatz an Arbeitsplätzen
- Nicht erfolgreich qualifizierbar



Mitglied im



Gefördert vom



Forderungen an eine zielgruppengerechte Alphabetisierungsarbeit

Wenn wir

- Erfolge in der aktiven Arbeitsmarktförderung vergrößern wollen ...
- Beschäftigung im Bereich niedrig qualifizierter Tätigkeiten verantwortungsvoll ermöglichen/sichern wollen ...
- Bildungserfolge- und Teilhabe von Familien mit Migrationshintergrund und ihren Kindern verbessern wollen,

dann sollten Angebote wie folgt konzipiert und gestaltet sein ...



Mitglied im



Gefördert vom



Unser Vorgehen in der Praxis: Niedrigschwellige Zugänge und Gestaltung der Angebote

- Angebote vor Ort (z. B. Stadtteil, Betrieb), gute Erreichbarkeit
- Unbürokratische Anmeldung / Teilnahmevoraussetzungen
- Bedachter Umgang mit Einstufungs- bzw. Kompetenztests
- Zeitlich orientiert an Möglichkeiten der Zielgruppe, z.B. orientiert an Schichtzeiten
- Offene und wertschätzende Haltung der Lehrenden gegenüber den Teilnehmenden
- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Motivierende angstfreie Lernatmosphäre



Mitglied im



Gefördert vom



Unser Vorgehen in der Praxis: Lebens- und Arbeitsweltorientierung

- Anknüpfung an individuelle Voraussetzungen, Ziele und Lebenslagen der Teilnehmer/-innen
- D.h. Wissen und Verstehen um den Kompetenzstand, den (beruflichen) Alltag und die konkrete Lebenssituation der Teilnehmenden
- Inhaltliche, zeitliche und örtliche Orientierung an den unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen
- Tagesaktuelle Themen und Anliegen der Teilnehmenden als Lernanlässe nehmen, z.B.:
 - Lesen und Bearbeiten von Amtspost, Betriebsinformationen, Bearbeiten von Hausaufgaben aus anderen Kursen, Gespräch über das Land und die Kultur der Teilnehmenden
- Teilnehmer/-innen bezogene Unterrichtsmaterialien
 - z. B. Zeitschriften (Sportbild, Kicker), Kochbücher, mit Textbearbeitungsprogrammen am PC



Mitglied im



Gefördert vom



Ergebnisse aus unserer Praxis

- Kleine Angebote (z.B. wöchentlich 3 Stunden) bewirken viel, stoßen Änderungen an, erzielen Lernerfolge.
- Frei werdende Energie schafft eine andere Haltung bei den Betroffenen, die bisher zum Verbergen und Klarkommen ohne Lesefähigkeit gebunden war, und ermöglicht nun ein beschleunigtes Lernen.
- Erfolge bei der Arbeitssuche, in der Familie, der verstärkten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stellen sich in einem überschaubaren Zeitraum ein.



Mitglied im



Gefördert vom



Ergebnisse aus unserer Praxis: Details

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen mehr als Lesen, Schreiben und Rechnen:

- Sie arbeiten an ihrem Auftreten und ihrer Persönlichkeit.
- Sie werden selbstsicherer, sie werden aktiver Teil ihrer Lebenswelt.
- Sie wirken an Veränderung mit, sie sind nicht mehr ausgeliefert.
- Sie sprechen mit.
- Sie beginnen gesellschaftlich akzeptiert zu kommunizieren.
- Sie tauschen sich besser aus.

Alphabetisierung und Grundbildung umfasst auch den Umgang mit PC und Internet, logischem Denken, sprachliche Ausdrucksfähigkeit, Allgemeinbildung, Diskussionsfähigkeit, Bewerbungstraining und ggf. auch sozialpädagogische Unterstützung.



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN erarbeiten

Fachtagung

Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit

**Mit neuen leicht lesbaren Materialien Lese- und Schreiblust
bei Lernenden wecken**

Andreas Brinkmann

Projektleiter a³

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

11. November 2010

Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im

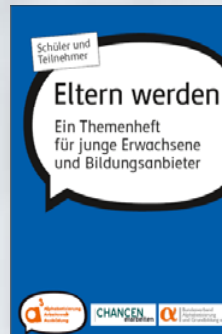


Gefördert vom





Mit neuen leicht lesbaren Materialien Lese- und Schreiblust bei Lernenden wecken



Kostenloser Download unter:

www.chancen-erarbeiten.de/download/themenhefte.html



Mitglied im



Gefördert vom



Unsere Produkte und Tätigkeitsfelder von

1. Erstellung leicht lesbarer Materialien, wie zum Beispiel Themenhefte und Romane
2. Entwicklung arbeitsweltorientierter Lehrkonzepte für den Grundbildungsbereich
3. Erprobung der Konzepte und Materialien in Bildungseinrichtungen



Mitglied im



Gefördert vom



Unsere Produkte und Tätigkeitsfelder von **Alphabetisierung Arbeitswelt Ausbildung**

4. Multiplikatorenschulungen zum Thema funktionaler Analphabetismus und zu den Einsatzmöglichkeiten unserer Materialien (Agenturen für Arbeit, ARGEN, Unternehmen, Berufsschulen, Jugendberufshilfe-Einrichtungen, Verbände)
5. Nationale und internationale Best-Practice-Recherchen nach gelingenden Modellen arbeitsweltorientierter Alphabetisierungs- und Grundbildungskonzepte



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN

erarbeiten

- Keine Beschränkung auf bestimmte Kurse bzw. Maßnahmen
- Geeignet z.B. für Jugendliche in berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen, ausbildungsbegleitenden Hilfen, in Schulklassen, Jugendverbänden und Alphabetisierungskursen
- Allgemeine Infos für Lehrende ohne „Selbstverständnis“ der Alphabetisierungsarbeit



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN

erarbeiten

- Vorwort mit „erhöhtem“ Lebensweltbezug
- Inhalt leicht lesbar erläutert
- Jedes Kapitel ist für sich abgeschlossen
- Schwierige Wörter werden im Glossar erläutert
- Durchgehende Hyperlinkstruktur (interne und externe Links)
- Aufgaben gesondert gekennzeichnet, Platz zum Schreiben
- Aufgaben mit Punkte-System
- Ein Quiz mit 30 bis 40 Fragen im Stil von „Wer wird Millionär“



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN erarbeiten



- „Buchreihen“

... unsere leicht lesbaren Themenhefte



- Politik und Geschichte

Rechte Szene, Bundestagswahl und Demokratie, zweiter Weltkrieg

- Arbeit und Beruf

Bewerbung, Berufsorientierung, Hygiene und Sicherheit am Arbeitsplatz, Wirtschafts- und Sozialkunde, Mathematik

- Hobbies und Interessen

Musik, Selbstständigkeit, Finanzen, Foto & Video

- Gesundheit

Eltern werden, Sexualität/Körperkunde, Ernährung,



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN

erarbeiten

Fachtagung
Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit

Alpha-Rap

Veith Delaveaux
Isabelle Fichtner
Koray Tosun
Markus Zimmermann

11. November 2010
Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN

erarbeiten

Fachtagung

Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit

**Neue Risiken für Teilhabe und Arbeit.
Ergebnisse aktueller Jugendstudien**

**Prof. Dr. Klaus Hurrelmann
Hertie School of Governance**

11. November 2010

Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Mitglied im



Gefördert vom



Podiumsdiskussion: Was tun gegen Bildungsarmut?

Dr. Gerhard Braun
Vizepräsident der Deutschen Arbeitgeberverbände

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann
Hertie School of Governance

Patrick Meinhardt
MdB und Obmann der FDP im Ausschuss „Bildung,
Forschung, Technikfolgenabschätzung“

Moderation:
Jörg Schönenborn
Chefredakteur des WDR und
Mitglied im Beirat „Chancen erarbeiten“



Mitglied im



Gefördert vom



CHANCEN erarbeiten

Fachtagung

Grundbildung für alle: Neue Chancen für Teilhabe und Arbeit



Zusammenfassung und Abschluss

Peter Hubertus

Geschäftsführer

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.



Dr. Hans-Peter Klös

Geschäftsführer

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Mitglied im



11. November 2010

Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Gefördert vom

